Irchelkrippe Irchelkindergarten

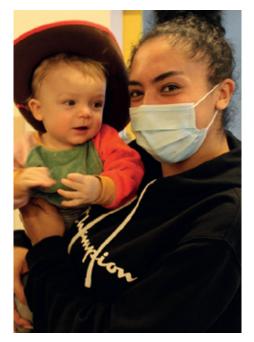


















Liebe Eltern, liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter, liebe Leserinnen und Leser

Die mögliche Teilhabe innerhalb unserer Genossenschaft stellt für den Vorstand aber auch für alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter einen wichtigen Wert und eine grosse Chance dar. Unsere Genossenschaft stammt aus einer Zeit, in der eine ausserfamiliäre Kinderbetreuung noch keine Selbstverständlichkeit war. Auch die Wahl der Rechtsform als Genossenschaft kann man als Zeichen der damaligen Zeit interpretieren. Heute ist in der Stadt Zürich grösstenteils ein flächendeckendes Angebot an Betreuungsplätzen vorhanden, somit haben die meisten Eltern die Wahlmöglichkeit, wo sie Ihre Kinder betreuen lassen. Aus meiner Sicht stellt es gerade in dieser Situation einen Wert dar, dass wir als Genossenschaft ein Angebot machen, bei dem die Eltern als Genossenschafterinnen und Genossenschafter Einfluss nehmen können und einen Gestaltungsspielraum haben. Wenn Ihr Interesse habt im Vorstand mitzuwirken, oder wenn Ihr Euch einbringen wollt, stehen wir Euch gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, wenn Ihr einfach auf uns zukommt.

Die Corona Pandemie beschäftigte die Irchelkrippe und den -Kindergarten auch im vergangenen Jahr und hatte erhebliche Auswirkungen auf unseren Alltag. Flexibilität und Neu-Orientierung waren und sind immer wieder gefragt, sowohl auf Seite der Eltern und Kinder als auch auf Seite unserer Mitarbeitenden sowie des Vorstandes. Für das Engagement im Umgang mit diesen Herausforderungen möchte ich mich von Herzen bei allen Beteiligten bedanken.

Im vergangenen Amtsjahr hat sich der Vorstand stark der Sicherstellung des Betriebs in der aktuellen Situation zugewendet. Darüber hinaus haben wir uns wieder vermehrt um inhaltliche Themen kümmern können, wie beispielsweise dem Thema «neue digitale Medien», bei dem wir auch im kommenden Jahr aktiv sein wollen.

Wir blicken auch 2022 auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zurück. Einerseits war die Nachfrage nach Krippen- und Kindergartenplätzen und damit die Auslastung hoch, andererseits ist die Personalsituation stabil und erfreulich. Nicht zuletzt ist die finanzielle Situation solide und die Genossenschaft kann erneut einen positiven Jahresabschluss aufweisen.

Nachdem wir uns entschieden haben, die Generalversammlung 2021 als «Schriftliche Generalversammlung» durchzuführen, freuen wir uns dieses Jahr umso mehr, Euch wieder persönlich bei der Generalversammlung begrüssen zu dürfen, um den persönlichen Austausch mit Euch zu suchen.

Nun ist es so weit! In der Hoffnung, dass wir mit möglichst vielen von Euch in einem ausgelassenen Rahmen feiern können, haben wir entschieden das Jubiläumssommerfest zum 50-jährigen Bestehen der Irchelkrippe (strenggenommen sind es schon 52 Jahre), am Samstag, dem 27. August 2022 durchzuführen. Die Vorbereitungen sind bereits gestartet, und wir werden Euch hierzu noch Informationen sowie eine Einladung zukommen lassen. Reserviert Euch bitte schon einmal den Termin.

Im Namen des Vorstands danke ich Heinz Roth für die engagierte und umsichtige Leitung der Irchelkrippe und seinen unermüdlichen Einsatz. Ebenfalls gilt ein grosser und herzlicher Dank dem gesamten Personal für seine tägliche Arbeit, teilweise weit über das übliche Mass hinaus, mit Masken und unter den gegebenen Umständen! Ein besonderer Dank an dieser Stelle geht an alle Vorstandsmitglieder für Ihren Einsatz für unsere Genossenschaft.

Unser Dank gilt ebenfalls unserem Subventionsgeber, dem Sozialdepartement der Stadt Zürich sowie dem Gemeinderat für die Unterstützung unserer Institution.

Dirk Lohberger, Präsident

















Nicht nur Corona

Ein Rückblick auf das vergangene Jahr ohne Corona, fast nicht vorstellbar. Ein bisschen fühlte sich das Jahr 2021 an, wie eine schlechte Fortsetzung vom 2020. Natürlich, Corona war das bestimmende Thema, auch immer wieder bei uns. Doch das vergangene Jahr hatte mehr zu bieten als nur Corona.

Für mich doch etwas erstaunlich, hatte die Pandemie der letzten zwei Jahren nicht die geringste Auswirkung auf unsere Belegung. Die Auslastung der Irchelkrippe und des Irchelkindergartens war in den vergangenen Jahren erfreulicherweise auf einem hohen Niveau sehr konstant, wie untenstehende Tabelle veranschaulicht.

	2018	2019	2020	2021
Betreuungstage	13506	13437	13 362	13 5 5 2
Betreute Kinder	115	118	114	109
Eintritte	29	26	28	23
Austritte	24	34	25	22

Nicht nur in der Belegung, auch in der Betreuung können wir nach wie vor eine grosse Konstanz gewährleisten mit vielen langjährigen Mitarbeitenden. Im vergangenen Jahr war es uns zudem möglich, den Personalbestand beim ausgebildeten Personal weiter auszubauen. Im Kindergarten wurde eine neue Stelle geschaffen. Kaltrina Sefedini unterstützt das Kindergartenteam als Hort-Miterzieherin seit August 2021. In den vergangenen Jahren wurde der Personalbestand bei den ausgebildeten Mitarbeitenden, nicht zuletzt dank der guten Auslastung und den damit verbunden finanziellen Möglichkeiten, kontinuierlich ausgebaut.

In solchen Momenten wird mir deutlich bewusst, wie wertvoll unsere Rechtsform als Genossenschaft ist. Die Krippe und der Kindergarten «gehört» den Genossenschaftsmitgliedern, also mehrheitlich den Eltern, deren Kinder bei uns betreut werden. Wir haben keine Eigentümer, die darauf abzielen, mit uns möglichst viel Geld zu verdienen. Der Gewinn, den wir erzielen, wird in die Krippe und den Kindergarten investiert und kommt so uns allen wieder zugute, indem zum Beispiel wie erwähnt der Personalbestand ausgebaut wird. Wenn man sieht, wie sich die Krippenlandschaft in den vergangenen Jahren verändert hat, ist das nicht selbstverständlich.

Leider mussten wir uns im vergangenen Jahr von drei langjährigen Mitarbeitenden verabschieden. So entschied sich Tamara Grimm, die in den letzten 10 Jahren als Gruppenleiterin die Geschicke der Gruppe Fledermäuse geleitet hatte, nach der Geburt ihres Sohnes nicht mehr in die Irchelkrippe zurückzukehren. Milena Hasenböhler, die letztes Jahr Tamara interimistisch vertreten hat, ist seit Januar 2022 die neue Gruppenleiterin der Fledermäuse.

Diesen März hat uns auch Sarah Geeler, unsere Hortleiterin, verlassen. Die Nachfolgerin von Sarah, Jana Brändle, hat im Februar 2022 ihre Stelle als neue Hortleiterin bei uns angetreten. Jana Brändle ist mit der Irchelkrippe bestens vertraut, hatte sie doch schon ihre Ausbildung bei uns absolviert und danach einige Jahre als Gruppenleiterin auf der Gruppe Igel gearbeitet. Wir freuen uns, Jana nun wieder in unseren Reihen begrüssen zu dürfen.

Ebenfalls im März mussten wir von unserem Springer Arnaud Masson Abschied nehmen. Die Kündigung von Arnaud hat uns dazu bewogen, unseren Stellenplan leicht anzupassen. Wir werden in Zukunft keine reinen Springerstellen mehr haben. Susanne Lüthi, die andere Springerin, ist ab März neu als Miterzieherin fest auf den Gruppen Igel und Fledermäuse eingeteilt.

Die Nachfolgerin von Arnaud Masson, Rinesa Talaj hat am 1. März 2022 ihre Stelle als Miterzieherin auf den Gruppen Chäferfäscht und Sommervögel angetreten. Susanne Lüthi und Rinesa Talaj werden aber weiterhin bei Personalengpässen im Kindergarten oder auf den anderen Gruppen eingesetzt.

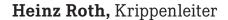
An dieser Stelle an Tamara, Sarah und Arnaud, die sich alle neuen beruflichen Herausforderungen stellen, ein herzliches Dankeschön für ihren grossen Einsatz zum Wohl der Kinder in der Irchelkrippe und im Irchelkindergarten. Wir werden euch vermissen und wünschen euch alles Gute für euren weiteren Weg.

Alle vier Jahre muss die Betriebsbewilligung der Irchelkrippe erneuert werden, letzten Sommer war es wieder so weit. Im Zusammenhang mit der Erneuerung der Betriebsbewilligung wurde das pädagogische Konzept der Irchelkrippe überarbeitet und ergänzt. Zudem musste erstmals ein Qualitätssicherungskonzept erstellt und eingereicht werden.

Etwas überrascht haben wir erfahren, dass wir neu auch eine Betriebsbewilligung für den Hort des Irchelkindergartens brauchen, was bis anhin nicht der Fall war. Das hatte zur Folge, dass wir auch das pädagogische Konzept des Kindergartens überarbeiten mussten. Beide neuen Konzepte sind übrigens auf unserer Homepage aufgeschaltet. Dass wir eine Bewilligung für den Hort brauchen, hat aber weitere Konsequenzen als nur bestehende Konzepte anzupassen und umzusetzen. Bis anhin hatten wir keine Auflagen, wie viele der Kindergartenkinder wir über Mittag betreuen konnten. Mit der neuen Bewilligung dürfen noch maximal 18 Kinder am Mittagstisch eingeschrieben sein. Das kann dazu führen, dass es künftig anspruchsvoller wird, alle Wünsche der Eltern betreffend Betreuung über Mittag zu berücksichtigen.

Im vergangenen Jahr war die Sicherheit der Kinder ein immer wiederkehrendes Thema. Angefangen hat alles bei einer routinemässigen Anpassung unseres Notfallplanes für Krisensituationen an einer Vorstandssitzung. Da stellte sich die Frage, wie gut wir wirklich auf Notfallsituationen vorbereitet sind. Relativ bald wurde klar, dass wir in Krisensituationen auf externe Fachleute zurückgreifen möchten. Seit Frühling 2021
haben wir mit der Krisenintervention Schweiz einen Leistungsvertrag.
Wir sind froh, haben wir nun für schwierige Situationen einen kompetenten Partner an unserer Seite, hoffen allerdings, dass wir von diesem
Angebot nie Gebrauch machen müssen.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Notfallsituationen hat dazu geführt, dass wir die internen Sicherheitsbestimmungen der Krippe und des Kindergartens an mehreren Sitzungen mit den Gruppenleitungen gründlich überprüft und angepasst haben. Dies hat uns wiederum dazu bewogen, unser Wissen zu Notfallsituationen bei Kindern aufzufrischen und zu aktualisieren. Im Mai dieses Jahres wird daher für alle Mitarbeitenden eine ganztägige Weiterbildung zum Thema Kindernotfälle durchgeführt.







Meine Geschichte von der Irchelkrippe

Ich bin schon fast acht Jahre in der Irchelkrippe tätig. Im August 2014 fing ich mein Praktikum in der Gruppe Igel an. Ich wurde seit Tag eins sofort ins Team eingeschlossen. Auch mit den Kindern und Eltern konnte ich schnell eine Bindung aufbauen. Nach dem Praktikum durfte ich meine dreijährige Lehre in der Gruppe Igel absolvieren. Als ich die Lehre erfolgreich abgeschlossen hatte, konnte ich mich gar nicht richtig freuen, denn es hiess für mich Abschied von den Kindern, den Eltern und dem Team zu nehmen. Es war für mich sehr schwer und traurig, denn die Irchelkrippe war für mich wie eine zweite Familie geworden. Heinz meinte damals zu mir, es muss ja nicht für immer sein.

Ich begann nach der Lehre direkt in einem Kinderheim zu arbeiten, aber ich vermisste das Arbeiten in einer Krippe sehr und besonders die Irchelkrippe. Ich entschloss mich, die Stelle im Kinderheim zu kündigen. Weil ich so auf Stellensuche gehen musste, ging ich bei Heinz vorbei und fragte ihn, ob ich ihn als Referenz angeben dürfe. Heinz fragte mich ziemlich aus, was ich denn suche, wie viel Prozent und welche Position. Ich dachte mir dabei noch, der will aber viel wissen. Am nächsten Tag war es mir aber klar, denn Heinz rief mich an und meinte, es gäbe eine neue Stelle als Springerin und er hätte an mich gedacht und ob ich es mir vorstellen könnte, zurück in die Irchelkrippe zu kommen. Ich musste keine Sekunde

überlegen, es war fast zu schön, um wahr zu sein. Ich freute mich riesig, wieder zurück in die Irchelkrippe-Familie gehen zu dürfen.

Ich arbeite dann zuerst für ein Jahr als Springerin in allen Gruppen. Im Sommer wurde die Stelle als Miterzieherin in der Gruppe Igel und Fledermäuse frei. Ich bekam diese Stelle und bereits einen Monat später nahm mich Tamara auf die Seite und erzählte mir, dass sie schwanger sei, und es für sie eine Freude wäre, wenn ich ihre Gruppe ab März/April übernehmen würde. Im Januar 2021 gab es dann wegen Corona eine Sitzung des Bundesamtes für Gesundheit (BAG), wo sie neue Massnahmen beschlossen, u.a. ging es darum, dass sich Risikopersonen, wozu Schwangere gehörten, ins Homeoffice begeben mussten.

So übernahm ich sozusagen von einem Tag auf den anderen die Gruppe Fledermäuse. Ich wurde dabei ein wenig ins kalte Wasser geworfen. Ich musste per sofort eine ganze Gruppe übernehmen. Das bedeutete, dass alle Kinder eine wichtige Bezugsperson verloren hatten, ohne sie wirklich richtig zu verabschieden. Ich musste auch die Lernenden in der Gruppe Fledermäuse unterstützen und anleiten und war natürlich neu auch zuständig für die Eltern der Gruppenkinder. Ich fand es aber sehr bewundernswert, wie die Eltern mich sofort als Gruppenleiterin akzeptierten und mir das volle Vertrauen schenkten, was nicht selbstverständlich war! Mir ist bewusst, dass ihr mir euer Wertvollstes anvertraut und dies bedeutet mir sehr viel.

Es macht mir riesigen Spass, und ich bin momentan in meinem Traumberuf gelandet. Für mich ist das nicht einfach nur mein Job, wo ich jeden Morgen hingehen muss, damit ich Ende Monat meine Rechnungen bezahlen kann, sondern es ist für mich eine Leidenschaft. Ich freue mich jeden einzelnen Tag auf eure Kinder, um mit ihnen die Welt zu entdecken und etwas Neues zu lernen. Auch freue ich mich immer auf das Team, das nicht nur Teamkollegen sind, sondern auch gute Freunde und natürlich auch auf euch Eltern, um mit euch Erfahrungen auszutauschen oder ganz einfach zu plaudern.

Milena Hasenböhler, Gruppenleiterin Fledermäuse



Das Verkehrsthema

In der Gruppe Fledermäuse behandelten wir im Herbst für fünf Wochen das Thema «Strassen und Verkehr». Bevor wir mit dem Thema begannen, machten wir zuerst mit den Eltern der Gruppe Fledermäuse einen Elternabend. Wir schauten gemeinsam an, was uns im Krippenalltag wichtig ist, und wie wir am besten den Kindern die Gefahren auf den Strassen bewusst machen können. Wir gestalteten zusammen die fünf Wochen des Verkehrsthemas am Elternabend. An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an euch Eltern! Es machte sehr viel Spass, mit euch gemeinsam zu arbeiten.

Wir behandelten in diesen fünf Wochen jede Woche ein Spezialthema. Wir hatten in dieser Zeit mit dem Dachsplüschtier Max einen Gast in der Gruppe. Wir sangen zuerst mit ihm sein Strassenlied «Max der Dachs», und danach machten wir mit ihm eine Sequenz.

In der ersten Woche thematisierten wir den Krippenbändel. Wir schauten mit den Kindern an, weshalb wir einen Krippenbändel tragen, und was so ein Krippenbändel alles kann. Am Schluss der Woche bekamen die Kinder einen persönlichen Krippenbändel, den sie auch auf dem Weg am Morgen in die Krippe oder am Abend zurück nach Hause tragen können.

In der zweiten Woche schauten wir mit den Kindern die Regeln auf den Strassen an, wie z.B. nicht auf die Strasse zu rennen oder nicht dem Ball nachzuspringen, wenn er auf die Strasse rollt. Wir schauten uns auch ein kleines Video vom «Max der Dachs» an, bastelten eine Strasse oder backten einen feinen Lebkuchen, den wir mit einer Strasse dekorierten.

In der dritten Woche hatten wir das Spezialthema Ampeln. Zuerst beobachteten wir nur die Ampeln und lernten die Bedeutungen der verschiedenen Farben. In der Krippe machten wir verschiedene spielerische Trockenübungen. Wir bastelten auch dazu oder färbten uns das Essen nach den Farben. Wir überquerten am Ende der Woche natürlich auch viele Strassenübergänge mit Ampeln auf den Spaziergängen.

In der vierten Woche spezialisierten wir uns auf den Fussgängerstreifen. Wir beobachteten zuerst nur die Fussgängerstreifen und gestalteten danach auf dem Vorplatz mit den Strassenkreiden unseren eigenen Fussgängerstreifen und übten, wann wir ihn überqueren dürfen, da ein Kind mit dem Bobbycar fuhr und ein Auto spielte. Wir lernten dazu das Sprüchli: «Warte, luege, lose, laufe». Am Ende der Woche überquerten die Kinder allein mit einer Erzieherin an der Hand einen Fussgängerstreifen.

In der fünften und somit auch in der letzten Woche des Verkehrsthemas, gingen wir mit den Verkehrsmitteln das letzte Spezialthema an. Wir schauten dabei alle Verkehrsmittel an und suchten sie auf den Strassen. Wir versuchten auch, möglichst viele davon zu benützen.

Milena Hasenböhler, Gruppenleiterin Fledermäuse





Themenorientiert Arbeiten

Wir hatten letztes Frühjahr das Thema Zahlen von 0 bis 10 auf den Gruppen Igel und Fledermäuse. Jeden Tag haben wir dazu etwas mit den Kindern gemacht. Wir haben uns immer eine Woche lang mit einer Zahl beschäftigt. Die Kinder kamen meistens mit einem T-Shirt, worauf die aktuelle Zahl war.

Wir haben Aktivitäten dazu gemacht, wie z.B. die Zahl schreiben, die Zahl suchen (Spaziergang oder in der Kita), Bewegungsspiele oder die Zahl ausmalen usw. Wir haben versucht, alle Kinder miteinzubeziehen, gross und klein. Auch wenn die kleineren Kinder dies noch nicht ganz verstanden haben, hatten wir das Gefühl, dass sie Freude an den Aktivitäten hatten.

Die Grösseren waren so stolz auf sich, da sie am Ende vom Thema die Zahlen von 0 bis 10 im Griff hatten. An dieser Stelle auch nochmals Danke an die Eltern fürs Mitmachen. Ihr habt die T-Shirts und Bodys sehr schön bemalt.

Ich habe das Gefühl, die Kinder haben immer Freude, wenn wir uns mit einem Thema beschäftigen. Auch als wir das Verkehrsthema oder das Sinnethema gemacht hatten. Sie machen immer sehr gut mit bei den Themen, man hört die Kinder immer wieder über gewisse Themen sprechen. Sie erzählen immer wieder, was ihnen gefallen hat und was nicht.

Wir werden bald wieder themenorientiert arbeiten. Wir haben da schon ein paar Ideen.

Sobiha Somasundaram, Miterzieherin Igel und Fledermäuse







«Alle lieben Massimo»

Beim Sortieren der Unterlagen für unsere Töchter fällt uns ein Zeitungsausschnitt vom März 2007 in die Hände: «Alle lieben Massimo». Auf dem Bild sitzt Frieda, 6-jährig, neben ihrer besten Freundin. Daneben Massimo. Thema des Artikels ist die männliche Kinderbetreuung, die damals erst 2% ausmachte.

Es war zwar bereits eine Weile her, aber wir waren in unterschiedlicher Konstellation bereits gute «Kunden». Unsere Patchworkfamilie umfasst jetzt mittlerweile 6 Kinder, von denen 4 kürzer oder länger in der Irchelkrippe oder im Irchelkindergarten zu Gast waren: Maha, Frieda, Emil und Pepe. Zora war in der Uni-Krippe gegenüber, weil zu jener Zeit gerade wirklich alles voll war. Die Altersspanne unserer Kinder reicht von 5 Jahren beim Jüngsten bis zu 22 Jahren bei der Ältesten. Wir greifen damit ca. 18 Jahre Irchelkrippe und Irchelkindergarten ab.

Als wir vor etwas mehr als 5 Jahren bei Heinz für einen Krippenplatz vorstellig wurden, mussten wir und auch Heinz schon ein bisschen schmunzeln: Alte Bekannte treffen sich wieder. Wir waren sehr erfreut, dass sich über diese ganze Zeitspanne bekannte Gesichter erhalten haben.

Der Heinz. Für uns das Urgestein der Institution. Ein Anruf bei Heinz, dem Mann, der alles zusammenhält. Der Kopf. Der Kern. Ein erstes Treffen nach Jahren. Es war ein wenig wie nach Hause kommen: warm, offen, herzlich.

Nun geht unser Jüngster, der Pepe, in den Kindergarten. Bei wem war er in der Krippe? Bei Massimo natürlich. Dass männliches Betreuungspersonal zugegen ist, ist nicht mehr exotisch, sondern mittlerweile selbstverständlich. Da hat sich einiges getan.

Susanne Lüthi, schon von Anfang an aufgestellt und immer positiv, mit einer unglaublichen Energie und mit viel Freude an den Kleinen.

Maha war noch bei der Vorgängerin von Susanne Bertschi im Kindergarten, aber bei Frieda war sie bereits am Start. Und jetzt ist der Pepe ein begeistertes Fröschli.

Frieda und Maha sind mit ihren 21 und bald 23 Jahren bereit für die Welt, arbeiten, gehen auf Reisen und planen ihr eigenes Leben. Die Unterlagen, die wir für sie zusammenstellen, sollen sie bekommen, der Artikel ist dabei. Und die Erinnerungen an diese schöne Zeit tragen sie schon bei sich.

Eine Krippe oder ein Kindergarten sind auch immer ein Spiegel der Kinder respektive der Eltern – oder andersrum, die Art, wie die Krippe und der Kindergarten geführt werden und daherkommen, zieht eine gewisse Sorte Eltern an. So sind wir froh, dass sich nicht nur unsere Kinder hier wohlfühlen, sondern auch wir. Ein paar Freundschaften haben sich seit den ersten Tagen erhalten. Unsere Kinder haben viel Zeit hier im Irchel verbracht. Auch deshalb fiel uns die Wahl des Krippenplatzes leicht. Die offene Art der BetreuerInnen hat sich gehalten, auch wenn die Belegschaft gewechselt hat. Aber einige, die gehen, kommen irgendwann wieder zurück. Denn so viele glückliche Kinder auf einem Haufen. Was will man mehr?

Dana & Philippe, Eltern



















Finanzen

Das Geschäftsjahr 2021 haben wir mit einem Betriebsgewinn von CHF 26 638.53 abgeschlossen.

Die guten finanziellen Zahlen waren 2021 keinesfalls selbstverständlich: Die Covid-Krise hat uns alle nun schon in einem zweiten Jahr stark beschäftigt. Vor allem gegen Ende des Jahres wurde der Betrieb zunehmend von Personalausfällen betroffen, und es war alles andere als gewiss, ob wir ohne grössere Einschränkungen den Betrieb aufrechterhalten konnten.

Dazu ist es aber nicht gekommen. Krippe und Kindergarten konnten den Betrieb ununterbrochen gewährleisten, und die ausserordentlich gute Auslastung hat wieder einmal zu einem finanziellen Erfolg geführt.

Wir haben in den letzten Jahren auch ins Personal investiert, indem wir die Stellenprozente insgesamt erhöht haben. Die schwierigen Betriebsjahre während der Pandemie zeigen nun, dass sich die höheren Personalkosten lohnen – die Betreuungsqualität hat auch in kritischen Situationen nie abgenommen.

Erneut hat das Personal der Krippe und des Kindergartens enorm viel geleistet. Viele Unsicherheiten haben den Alltag geprägt, ein Normalbetrieb schwierig. Dass wir unsere Qualität unverändert gewährleisten konnten, ist bemerkenswert.

Ein herzliches Dankeschön an alle Angestellten!

Boris Morosoli, Finanzen

Bilanz per 31.12.2021

	31.12.2021	31.12.2020
AKTIVEN		
Kassen (Haupt- + Gruppenkassen)	2'068.95	2'788.00
Postcheckkonto	375'800.67	20'837.30
Depositenkonto Post	0.00	356'994.05
Bankkonti UBS	263'920.56	536'458.70
Bankkonto ZKB	317'091.00	0.00
Flüssige Mittel	958'881.18	917'078.05
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37'927.20	11'278.05
Aktive Rechnungsabgrenzungen	36'458.95	35'454.95
Total Umlaufvermögen	1'033'267.33	963'811.05
Mobiliar	8'900.00	11'900.00
Bürogeräte	1'100.00	960.00
Spielsachen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	10'001.00	12'861.00
TOTAL AKTIVEN	1'043'268.33	976'672.05
PASSIVEN	7/000 45	402004.05
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'896.15	10'981.05
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6'222.90	8'640.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	153'691.55	118'226.95
Total kurzfristiges Fremdkapital	167'810.60	137'848.50
Kautionen gegenüber Genossenschaftsmitglieder	79'900.00	81'300.00
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	79'900.00	81'300.00
Rückstellungen	29'339.70	27'944.05
Härtefonds	40'000.00	40'000.00
Mobiliar Garantiefonds	17'000.00	17'000.00
Rückstellung für Belegungsschwankungen	166'000.00	156'000.00
Total Rückstellungen	252'339.70	240'944.05
Total langfristiges Fremdkapital	332'239.70	322'244.05
Total Fremdkapital	500'050.30	460'092.55
Genossenschaftskapital	516'579.50	509'891.82
Gewinnvortrag	26'638.53	6'687.68
Total Eigenkapital	543'218.03	516'579.50
TOTAL PASSIVEN	1'043'268.33	976'672.05

Betriebsrechnung per 31.12.2021

	Berichtsjahr 2021	Vorjahr 2020
Elternbeiträge	1'227'935.10	1'090'237.40
Subventionen Stadt Zürich	345'938.11	327'300.35
Beiträge des Kantons Zürich	0.00	69'722.67
Genossenschafterbeiträge	4'250.00	3'900.00
Betrieblicher Ertrag aus Leistungen	1'578'123.21	1'491'160.42
Haushalt	-55'860.88	-56'324.55
Spielwaren und Bastelmaterial	-5'611.05	-4'813.85
Feste, Ausflüge	-5'303.35	-3'022.35
Aufwand für die Leistungserbringung	-66'775.28	-64'160.75
Bruttoergebnis nach Material und Warenaufwand	1'511'347.93	1'426'999.67
-öhne Personal	-1'104'674.45	-1'083'162.60
Sozialleistungen	-150'920.35	-124'893.05
/orstandshonorar	-10'730.00	-16'325.00
Aus-/Weiterbildung, div. Personalkosten	-13'122.90	-9'129.20
Total Personalaufwand	-1'279'447.70	-1'233'509.85
Bruttoergebnis nach Waren-/Personalaufwand	231'900.23	193'489.82
Raumaufwand	-142'511.45	-142'612.10
Interhalt und Reparaturen mobile Sachanlagen	-14'853.48	-10'330.70
Schüler- und Sachversicherungen	-4'204.15	-4'204.15
/erwaltungsaufwand	-15'034.05	-14'299.65
Verbeaufwand	-6'822.75	-3'317.12
Übriger betrieblicher Aufwand	-183'425.88	-174'763.72
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen,		
Finanzerfolg und Steuern	48'474.35	18'726.10
Abschreibungen mobile Sachanlagen	-3'723.75	-4'624.00
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern	44'750.60	14'102.10
	-422.87	-229.92
Finanzertrag	0.00	0.00
inanzergebnis	-422.87	-229.92
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	44'327.73	13'872.18
Periodenfremder o. ausserordentlicher Aufwand	-10'000.00	-5'025.00
Periodenfremder o. ausserordentlicher Ertrag	310.80	529.50
Steuern	-8'000.00	-2'689.00
Jahresgewinn	26'638.53	6'687.68

Wagistrasse 21 | CH-8952 Schlieren RP Audit GmbH Fon +41 (0)44 730 54 27 | Fax +41 (0)44 730 26 36

RAB-Nr.: 503995 | www.nrpaudit.ch

Revisionsbericht

2021

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Studentinnen-Kinderkrippe Genossenschaft mit Sitz in Zürich [CHE-107.305.205]

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Studentinnen-Kinderkrippe Genossenschaft für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Schlieren, den 8. März 2022

NRP Audit GmbH

Karin Städeli

Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage:

Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Anhang

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 960) erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden wesentlichen Grundsätze angewendet:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Rechnungsstellung bilanziert. Die Verwaltung entscheidet nach Ermessen über notwendige Wertberichtigungen.

Sachanlagen

Es werden die Abschreibungssätze des Merkblattes A/1995 der ESTV "Abschreibung auf dem Anlagevermögen geschäftlicher Betriebe" angewandt. Die Verwaltung kann höhere Abschreibungen nach Ermessen vornehmen, sollte sich dies als nötig erweisen.

2. Anzahl Mitarbeiter

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 50.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen bestehen ausschliesslich gegenüber Genossenschaftern und Vorstandmitgliedern.

4. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Davon sind CHF 2'050.00 (im Vorjahr: CHF 1'600.00) noch nicht zurückbezahlte Kautionen von ausgetretenen Genossenschaftsmitgliedern.

Gewinnverwendung

Die Verwaltung beantragt den Jahresgewinn von CHF 26'683.53 vollumfänglich auf neue Rechnung vorzutragen.

Personalbestand

Irchelkrippe/Irchelkindergarten März 2022

Krippenleitung Heinz Roth

Koch Donbosco Amirthanathar

Gruppenleiter*innen Simona Rimoldi, *Igel*

Milena Hasenböhler, *Fledermäuse* Vanessa Häfliger, *Chäferfäscht* Massimo De Pin, *Sommervögel*

Susanne Bertschi, Kindergarten & KL-Stv.

Sarah Geeler, *Hort bis März 2022* Jana Brändle, *Hort ab März 2022*

Miterzieher*innen Sobiha Somasundaram, Igel/Fledermäuse

Susanne Lüthi, *Igel/Fledermäuse*

Ksenija Duretic, Chäferfäscht/Sommervögel

Rinesa Talaj, Chäferfäscht/Sommervögel ab März 2022

Kaltrina Sefedini. Hort

Springer*in Arnaud Masson, bis März 2022

Lernende Mina Geisseler, *Igel 3. Lehrjahr*

Rebecca Tiefenbacher, *Chäferfäscht 3. Lehrjahr* Shanelle Di Pietro, *Sommervögel 3. Lehrjahr* Dzenita Nurkovic, *Sommervögel 2. Lehrjahr*

Iara Flühler, *Igel 2. Lehrjahr*

Lernende Mara Zaugg, *Igel 1. Lehrjahr*

Alessia Leite, *Chäferfäscht 1. Lehrjahr* David Hamidi, *Kindergarten 1. Lehrjahr*

Praktikant*innen Robin Scheidegger, *Fledermäuse*

Danait Debessay, Chäferfäscht/Sommervögel

Zivildienst Matis Schnyder, *Igel/Fledermäuse*

Vorstand

Studentinnen-Kinderkrippe Genossenschaft Herbst 2021 bis Frühjahr 2022

Dirk Lohberger Präsident/Personal

Boris Morosoli Aktuar/Finanzen

Annelise Alig Anderhalden Politik und Behörden, Stiftung kihz

Marita Skarpeli-Liati Pädagogisches Konzept, Fachfragen

Merce Borrull Terrer Innen- und Aussenräume

Louisa Troitzsch Öffentlichkeitsarbeit, Eltern

Studentinnen-Kinderkrippe Genossenschaft

Bülachstrasse 13 | 8057 Zürich | T 044 311 67 78 | F 044 311 67 81

leitung@irchelkrippe.ch | www.irchelkrippe.ch

leitung@irchelkindergarten.ch | www.irchelkindergarten.ch

